

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 264

Donnerstag, 23. April 2009

WIR ZEIGEN EINSATZ FÜR ...



Wir sind die 4C der Hauptschule Untermarkt aus Reutte!

Hallo, wir sind die 4C der HSU aus Reutte und wir befinden uns gerade auf Wienwoche. Die Tage in Wien zeichnen sich durch ein besonders vielfältiges Programm aus: Wir waren schon im Prater, im Schloß Schönbrunn, in Museen und im Theater. Heute besuchten wir die Demokratiewerkstatt und stellten uns dem Thema „Partizipation“. Zu diesem großen Thema gestalteten wir diese Zeitung und auch eine Radiosendung. Die einzelnen Beiträge beziehen sich auf „Meinungsfreiheit“, „Freiheit“, „Gleichberechtigung“, „Menschenrechte“ und „Zivilcourage“. Lassen Sie sich die Begriffe von uns erklären. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEINUNGSFREIHEIT

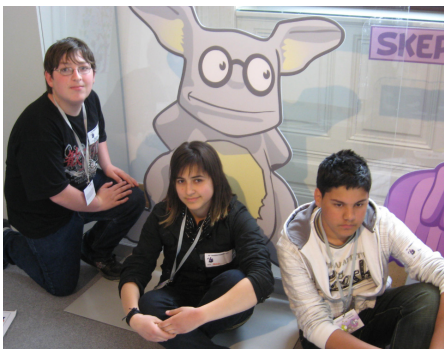
Meinungsfreiheit geht uns alle was an!

Die Meinungsfreiheit ist eine zentrale Voraussetzung für jeden demokratischen Staat. Sie ist eine der wichtigsten Grundrechte: Jeder Mensch darf frei und ungestraft seine Meinung zu fast jedem Thema äußern, ohne dafür verfolgt oder bestraft zu werden. Das heißt aber nicht, dass alles öffentlich gesagt werden darf. So ist es zum Beispiel in Österreich verboten, jemanden öffentlich zu beleidigen.

An unserer Schule darf jeder seine Meinung sagen! Der Sitzkreis ist dabei eine gute Möglichkeit, den Grundgedanken der Meinungsfreiheit zu verstehen. Hier lernen wir, MitschülerInnen ausprechen zu lassen und auch deren Meinungen zu akzeptieren. Gegenseitiger Respekt und Toleranz sind dabei eine wichtige Voraussetzung.



Mindmap von Hasan und Gülsah



Gülsah (14), Hasan (14), Mario (14)



Marios Darstellung zum Thema „Meinungsfreiheit“.

MENSCHENRECHTE

Menschenrechte sind Rechte die jeder Mensch hat. Nach den Menschenrechten müssen alle Menschen gleich behandelt werden, egal welche Hautfarbe oder welchen Glauben sie haben oder welche Sprache sie sprechen.

Die Menschenrechte sind eng verbunden mit dem Zeitalter der Aufklärung und des Humanismus. Diese Rechte sind fast in allen Staaten anerkannt. Menschenrechte werden auch oft verletzt. Nach den Menschenrechten müssen alle Menschen gleich behandelt werden, egal welche Hautfarbe oder welchen Glauben sie haben oder welche Sprache sie sprechen.



**Martin (13), Elisabeth (14),
Mihriban (14)**

Wir finden es schön, dass an unserer Schule der Integration und der Gleichberechtigung ein so hoher Stellenwert eingeräumt wird. Bei uns ist es selbstverständlich, dass SchülerInnen mit einer Behinderung in die Klassengemeinschaft aufgenommen werden. An unserer Schule haben wir sehr viele MitschülerInnen mit nicht deutscher Muttersprache. Für sie ist es nicht sehr leicht, dem Unterricht zu folgen, aber wir helfen uns gegenseitig.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



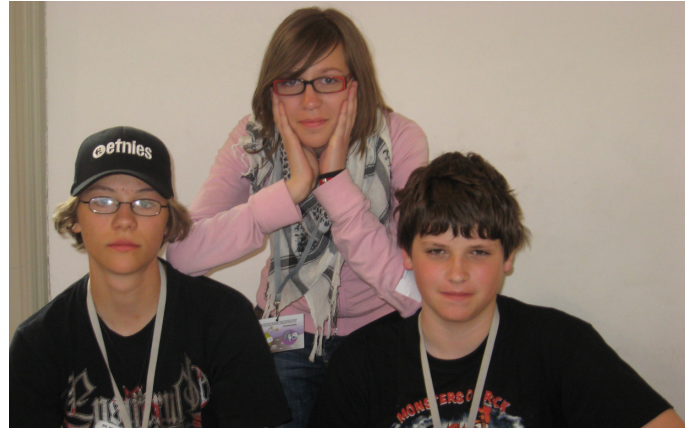
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, Hauptschule Untermarkt, Untermarkt 32, 6600 Reutte

Gschnitzer Mario, Koruk Hasan, Mages Markus, Posch Patrick, Schädle Martin, Scheuer Markus, Weger Tobias, Wibmer Stefan, Wanner Daniel, Devetakovic Jelena, Koruk Gülsah, Linser Elisabeth, Özcan Mihriban, Stojkovic Milica, Zovko Tamara

GLEICHBERECHTIGUNG

Frauen werden derzeit noch immer schlechter behandelt als Männer (z.B.: weniger Geld für gleiche Arbeit).



Milica, Daniel und Stefan (14 Jahre)

Auch in Österreich werden Frauen für den gleichen Job noch immer schlechter entlohnt. Die Aufstiegschancen in höhere Positionen (Geschäftsleitung) sind geringer. Auch in der Politik findet man heutzutage weiterhin weniger Frauen als Männer. Wie wir heute in der Parlamentsführung erfahren, haben die Frauen erst seit 1918 das Wahlrecht. Seit kurzem sieht man bei uns allerdings vermehrt Frauen, die sogenannte Männerberufe ausüben (z.B.: Mechaniker, Maurer, Maler, ...). In vielen Staaten der Erde sind die Frauen noch immer nur für die Erziehung der Kinder und den Haushalt verantwortlich. Mädchen werden sehr oft schon frühzeitig aus der Schule genommen, um zu Hause zu helfen oder dürfen diese erst gar nicht besuchen.

Unsere Forderung muss deshalb heißen: Gleichberechtigung für alle Menschen dieser Erde, egal ob weiß, schwarz, gelb, männlich oder weiblich.



FREIHEIT FÜR ALLE MENSCHEN!

Freiheit ist wenn man nicht eingeschränkt ist . Aber ist das wirklich so?

Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt und beschäftigen uns mit dem Thema Freiheit. Wenn Sie noch mehr dazu wissen wollen, dann lesen Sie diesen super spannenden Artikel!

Heutzutage gilt Freiheit als Recht aller Menschen, doch früher war es anders, es gab z.B. Zensur, Sklaverei und Leibeigenschaft. Freiheit ist, wie wir weiter oben schon angedeutet haben, wenn man nicht eingeschränkt ist. Aber gibt es auch Grenzen? Kann man wirklich alles tun, wenn man frei ist? Wir haben für euch darüber nachgedacht! Natürlich gibt es auch Grenzen, die uns einschränken. Denn die Freiheit ist nur dann wirkliche Freiheit, wenn man die Freiheit eines anderen Menschen nicht einschränkt. Könnte man tun und lassen was man will, würde man mit großer Wahrscheinlichkeit andere Menschen behindern und den Spielraum in dem sie handeln können, beschränken.

Freiheit ist ein wichtiges Prinzip der Demokratie und steht in den Grund- und Menschenrechten. Erst Gesetze machen die Freiheit wirklich frei!



Tobias (14), Tamara (14), Markus (14)



Das Recht auf Freiheit hat eine lange Geschichte. Das Wort Freiheit gibt es schon sehr, sehr lange, nur dessen Bedeutung hat sich in der Geschichte verändert. In der Vergangenheit, denkt man zum Beispiel an die Antike, da waren nicht alle BürgerInnen gleich frei. Nur die Herrscher und Adligen waren wirklich frei. Lange Zeit hat es kein Gesetz für Freiheit gegeben. Reiche Leute hatten mehr Freiheit als Arme. Heute versteht man unter Freiheit, dass man sich

frei fühlt und seine Persönlichkeit ausleben kann.



Ein Vogel ist das Symbol für Freiheit.

DER MUT EINZUGREIFEN!!

„Zivilcourage“: Mut und Umsichtigkeit



Jelena (15), Markus (14), Patrick (14)



... wenn zwei sich streiten ...

Wir waren heute, am 23.04.09, in der Demokratiewerkstatt des Parlaments und haben uns dort dem Thema „Zivilcourage“ gewidmet.

Zivilcourage bedeutet, sich für andere einzusetzen und anderen beizustehen. Wir können alle Zivilcourage zeigen, indem wir uns für unsere Mitmenschen interessieren und den Mut aufbringen einzugreifen, wenn jemand Hilfe braucht. Manche Menschen trauen sich nicht, jemandem auf der Straße zu helfen. Diese Situation gibt es auch oft auf dem Schulhof (Mobbing einzelner SchülerInnen). In so einer Situation trauen sich viele Menschen nicht einzugreifen, weil sie selber Angst haben, gemobbt zu werden. Zivilcourage kann helfen, gegen dieses Übel vorzugehen.

Immer wieder sieht man SchülerInnen, die sich oft grundlos streiten. Hier sollte man sofort beruhigend eingreifen, bevor es zu einer „Explosion“ kommt. Zivilcourage kann auch uns SchülerInnen den Alltag in der Schule sehr erleichtern und angenehmer machen.



... können andere vermitteln und helfen



... und am Ende ...



